

Franckesche Stiftungen zu Halle

Historien/ Von des Ehrwürdigen in Gott seligen theuren Manns Gottes/ Doctoris Martini Luthers/ anfang/ Lere/ leben vnnd sterben

Mathesius, Johannes

Nürnberg, 1570

Die erste Predig

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-229108](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-229108)

I
Die erste Predig/ Von
der Historien des Herrn S. Mar-
tini Luthers seligen.

Anno
1483.

Von seiner Kindheit an/ bis auff das 33. seines al-
ters/ Das ist/ vom 1483. jar/ bis auff 1516. jare.

Johann Matthesij Pfarrners in
S. Joachimsthal.



Geliebten im Herrn/ heute an

S. Martini abend/ welches war der zehen-
de Nouembri/ nach Christi vnsers Heilan-
des geburt im 1483. jar/ ist Martinus Lu-
ther/ der grosse vnnnd thewre Prophet Deut-
sches Landes/ vnter den Graffen von Mansfeld / zu Eisleben S. Luthers
am Hartz/ von Hansen Luder einem Bergmann/ vnnnd Mar-
garethen Luthers Hausfrauen geboren/ vnnnd disen tag in S.
Peters Kirchen/ im namen der heiligen Dreyfaltigkeit/ Christ-
lich getauft/ vnd Martinus genennet / Eben in dem jare / da
der selige Merterer Hieronymus Sauanorola/ vmb seiner
Christlichen bekentnuß/ zu Florenz verbrandt ist.

Doct. Mar-
tin Luther ge-
boren/ Anno
1483.

Sauanorola
verbrandt.

Weil vns nun diser tag des grossen Wundermannes er-
innert/ durch den vns der Herre Christus auß der Babyloni-
schen gefengnuß errettet / vnnnd die selige warheit des heyligen
Euangelij wider geseheuret/ vnnnd den Artikel von der waren
Buße/ erkentnuß der Sünden/ Glauben an Jesum Christum/
von guten wercken/ rechtem brauch der heiligen Sacrament/
A Ehestand

Die erste Predig / von der Historien

Anno
1485.

Ehestand vnnnd Obigkeit / wider auff die Cangel vnd heuser
bracht / Wollen wir im Namen Gottes dem obristen haupt
der Christenheit / so vns disen Propheten gesandt / zu ewigen
ehren vnd schuldigem danck / auch zum zeugnuß vnd vergewis
sung vnser Christlichen vnd waren Religion / vnd disem treff
lichen Propheten zu seliger gedechtnuß / vnnnd vilen jungen leu
ten zur lere / trost vnd erinnerung / wie Gott dise Kirch Refor
mation hab angefangen / ein zeitlang predigen.

Der Herre Christus / so vns disen Mann zum aufferwel
ten werckzeug erwecket / vnnnd seine belestigte Kirchen von jems
merlicher blindheit / geweln / Abgötterey / vnnnd misuerstand
der heiligen Schrifft / vor dem ende diser welt / durch sein wort
errettet / hat es vmb vns verdienet / das wir seiner wunderbaren
wolthat / vnd diser erledigung / auch seines trewen dieners vnd
bestendigen bekenners seines wortes / hie öffentlich vnnnd mit
ehren erwehnen. Denn / Gott sey preiß vnnnd danck / was alle
rechtschaffene Prediger heut wissen / leren vnd schreiben / vnnnd
alle Christglaubigen von herken zur gerechtigkeit glauben /
vnd mit irem munde seliglich bekennen / hat vns der Geist Jes
su Christi / durch disen werden Doctor vnd seine freunde / so in
der löblichen Vniuersitet Wittenberg / mit im eintrechtig / bes
stendig vnd öffentlich geleret vnd geschriben / vns seliglich ver
kündigen vnd berichten lassen.

Summa di
ser ganzen
Historien.

Damit nun jr jungen leut vergewisset / wie es vor 50. Ja
ren in der Christenheit gestanden / vnd von wem ewre Seelsor
ger / Obigkeit / Schulmeister vnd Eltern / dise Lere / so hie inn
einfeltigkeit geleret vnd geschribet / auff vns kommen ist / sollet
jr die Historien des Herren Doctors / von seiner Kindheit an
biß in sein Grab / fleißig hören vnd behalten.

Denn der leidige Sathan sticht nicht allein den Herren
Christum in sein Verschen / vnd wil sein heiliges wort auß vns
ern Kirchen vnnnd herken reißen / oder dasselbige mit neuen
Auflegung

Comma horrefcit ad
huius Tragedie narrationem.
Doleo, quod eorum memoriam
renovari audio, quae aeterna
oblivione sepulta esse cuperem.
Rem bona fide, ut se habet,
exponam. - summam narrabo,
quia commentarios in presen-
tia mecum non habeo. Si Deo
aliquando fuerit visum omnia
me sigillatim historiarum mandatu-
rum spero. - Cum lux Evangelica
coepisset illustrari Papa navit-
er obstitit; secreta fieri cu-
ravit, ex quibus Biblia in ignem
conjicere oportebat. Qui an-
te dicti Lutherani per li-
brum jam Hugonotorum
nomen sufficeret. Papa ve-

nedarium ad Cardinalem
misit; cum percepisset quos-
dam ignis supplicio esse exem-
ptos, gratus ei per literas agens
ob singulare studium in propa-
ganda sede Romana, rogans
praeterea, ut in eadem porro
sententia et animo perseveraret.
— Vereor ne mora in litte-
ris reddendis detrimento esset,
ut rogo, ut perferendas acci-
pias. — Nobilissimus pictor ar-
tis caput pinxerat. — ~~amisso~~ amisso
corporis cibo de pascendo animo
cogitat. Hec res ipsi dolores
attulit. — aliquando tandem
veritatis vis sive naturae, si-
ve lente patefieri necesse est.

Auslegung verfälschen/ vnd vnrecht deuten/ Sondern wolte auch gern diß heilsame werckzeug der Christenheit verdecktig machen/ vnd sein gedechtnuß vertilgen oder gar anspotten/ damit er sein vnkraut wider aufsehn/ vnd die leut mit geschwinden vnd falschen Glöcklein bezaubern/ vnd von der erkandten warheit ableiten köndte.

Heiliger leut/ vnd seliger Diener der Kirchen Christi/ solt man nicht leichtlich vergessen/ Denn ob sie wol im herzen Inen zur gerechtigkeit an den Son Gottes glauben/ bekennen vnd bezeugen sie doch herrlich jr hoffnung vnd trost mit dem munde/ iren beruff fest vnd gewiß zu machen/ vnd ander Leute damit zu stercken vnd zu trösten/ Vnd da schon schwachheit vnd gebrechlichkeit in irem wandel vnd leben mit vnterlauffe (wie alle Heiligen auff Erden/ auch zu vnsern zeiten/ vmb sonst/ vnd all jr eigen gerechtigkeit vnd verdienst/ für Gott allein durch die erkenntnuß vnd zuuersicht des bluts vnd Opffers Jesu Christi/ vnserm Gott sind angenehm/ gesellig/ selig vnd gerecht worden) so leuchten gleichwol vil grosser vnd Geistlicher tugent inn denen/ so one heuchelei an Jesum Christum glauben/ vnd seines heiligen Geistes sind theilhaftig worden.

Weil nun in diesem Mann ein demütig herr vnd starcke erkentnuß seiner Sünden/ ein lebendiger glaub vnd freidigkeit in Christum gewesen/ welchen er mit warer vnd stetter anrufung vnd mutiger bekentnuß des Euangelij/ vnd heiligem vnd brünstigem eiffer wider alles Gottlos wesen/ auß Gottes gnade geschmückt vnd gepreiset (wie jr/ wils Gott/ inn folgenden predigt hören werdet) Solt jr diß Doctors Lere/ bekentnuß/ glaub/ tugent/ leiden/ vnd sein ganken wandel mit höchstem fleiß anhören/ vnd darneben mir im namen Christi herrlich be-
ten helfen/ das ich euch diß alles sein richtig vnd einfeltig für-
geben möge/ was ich inn der Kirchen vnd Schul zu Witten-
berg/ auch an Doct. Luthers Tisch/ in vilen guten gesprech-

A ij gehört/

Anno
1483.

Heiliger leut
sol man nit
leichtlich ver-
gessen.

D. Luthers
schöne tu-
genden.

Die erste Predig/von der Historien

Anno
1483.

gehört/vnd in seinen Büchern gelesen/vnd von vil guten leu-
ten/so vmb in von anfang/vnd an seinem Tische gewesen/ mit
warheit vernommen habe.

Die warheit sol ich euch vermelden/ niemand zu lieb vnd
leide/das helffe mir der ewige vnd warhafftige Son Gottes/
vor des angesicht ich ein jedern/ob Gott wil/diser meiner Pre-
dig halber/gut antwort vnd bescheid wil geben/ der mich allda
wird hierüber ansprechen vund zu rede sehen. Helfft mir beten
mit ein andechtigen Vatter vnser/ im namen Jesu Christi.

D. Luther
am Hartz ge-
bozn/zu Eiß-
leben.

Eut lieben Freunde/ vor 79. jar/ wie ich im
eingang gemeldet/ist Martinus Luther/am Hartz gebo-
ren/von ein ehelichen Bergmann oder Schifferhauwer/
so vom Dorff More/bey Schmalkalden gelegen/ gen Eisle-
ben gezogen/Vie auch auff S. Mertens abend diß Kindelein
mit dem blut Jesu Christi inn der heiligen Tauffe besprenget/
vnd zum Kind vnd Erben Gottes auß lauter gnad angenom-
men/vund sein Tauffnamen Martinus bekommen/ zum seli-
gen zeugnuß vnd bekentnuß dises seligen Bundes des guten ge-
wissen/ welchen Tauffnamen er auch als ein seliger streitter
vnd Ritter des Herren Christi/sein lebenslang mit Christlichen
ehren behalten vnd geführt hat.

1. Pet. 3.

D. Luth. zur
Schulen ge-
than.

Als aber vnser milter vnd reicher Gott/dises Kindes Vat-
ter Bergarbeit segent/vnd im zwey Feuer oder zwey schmeltz-
öfen zu Mansfeld bescheret/ hat Hans Luther/ als ein rechter
Saxeptaner/sein getaufftes Sönglein/ inn der forcht Gottes/
mit ehren von seinem wolgewonnen Berggut erzogen/Vund
da es zu seinen vernünfftigen jaren kam/ inn die Lateinische
Schule mit herglichem Gebet gehen lassen/ da diß Kneblein
sein Zehen Gebot/Kinder glauben/Vatter vnser/ neben dem
Donat/Kinder Grammatiken/Eisio Janus vnd Christlichen
Beyngen/sein fleissig vnd schleunig gelernet. Denn ob wol die
warheit

-Largiatur Jehova gratiam
ut Evangelij predicatio tanta con-
comitetur efficacia, ut Ecclesia -
vni numerus ubicunq; emergat et
plurimi eorum passim instituantur
et eorum numerus indies crescat
palam hic, illic cernatur. - Altho-
nis, victoriis et claudibus acceptis be-
lum prosequitur, ultimo tandem pre-
lio commisso exercitus suus interse-
ctus est: tandem secuta est pax.
- libera vivendum est conscientia ex
Dei favore. - edicto pacificatorio ^{pro} pace
promulgato, statim arma depone-
runt. - Tyrannus se mutuis arma-
torum cœdibus ablectat. - Cato ni-
niam domesticorum concordiam adver-
sus herum conspirationem vocabat. -
- Edictum libertatem conscientie li-
beraliter concedit. - datam fidem
publicam trulentus iste nefarie sol-
vebat; et ex illa perfidia, tanquam
e

ex vivo manere malorum in nos re-
dundat. - In Helvetiorum pagis
florentissimae sunt republicae
quae eandem cum Hugonotis
religionem profitentur. - Pro flex
amatorum milibus sex pacis
amantissimos mittere praestat. - Se-
ditio minime movenda. - Nihil
est miserius ipsa victoria, quae
victorem non minus quam victum
plurimum debilitat, tandemque
in manus finitimi alicujus ho-
stis certissime tradit. - Mor-
tales praeda et stipendiis allecti,
quod ad se redire sperant, castra
volentes sequuntur, et libentissi-
me bella accendi vident. - Ho-
stis parva manu fortaliter ar-
cedit, obfessi bombardarum strepitu re-
spondent.

des Herrn Doctor Martin Luthers.

3

warheit vnter dem Antichrist verdunckelt war/ hat Gott den
noch den heiligen Catechismum/in schulen wunderbarlich/nes
ben der hochwirdigen Kindertauffe/in Pfarckirchen erhalten/
des wir alten vnserm Gott vnd den alten Schulen zu dancken
haben.

Anno
1497.

Denn ob wol der leidige Sathan die Schulen vnd ire die-
ner/vnd was zur Schulen geschickt wird/eben verechtlich vnd
lege hielt/dennoch was von grossen vnd furtrefflichen leuten in
Geistlichen vnd Weltlichen emptern gewesen/ ist alles in Hof-
schulen vnd andern gemeinen Kindern vnd hohen Schulen er-
zogen worden.

Hernach da diser Knab in sein viersehen jar gieng/ hat in D. Luth. gen
sein Vatter/durch Er Johann Keinck gen Meydeburg in die Meydeburg
Schul gesandt/welche dismals vor vil andern weit berhümet/ in die Schul
Allda ist diser Knab/wie manches ehlichen vnd wolhabenden gesandt/An-
Mannes Kind/nach Brot gangen/vnnd hat sein Panem propter no 1497. im
Deum geschrien. Was groß sol werden/muß klein angehen/ alters/vnnd
vnd wenn die Kind von jugent an so zertlich vnd herrlich erzog hat nach brot
gen/schadt es in jr lebenslang. vorn Thurn
gesungen.

Auff folgend jar hat sich diser knab/mit wissen/vnd auff be-
selh seiner Eltern gen Eysenach begeben / da er seiner Mutter Doct. Luth
Freundschaft hatte/Als er daselbst ein zeitlang auch fürn thür Kompt gen
ren sein Brot ersang/nach in ein andechtige Matron zu sich an Eysenach.
iren Tisch/dieweil sie vmb seines singen vnd herrlichen Gebes
tes willen in der Kirchen/ein sehnliche zuneigung zu dem Knab
ben truge.

Im 1501. senden disen jungen Gesellen seine lieben Eltern D. Luth. von
gen Erfurdt auff die hohe Schule/vnd erhalten in vom segen seinen eltern
ires löblichen Vergguts. Gott wolte auß Japhets vnd Thu: gen Erfurdt
bals nachkommen vnd Deutschen Sareptanern vnnd Berg: auff die hohe
leuten/sein Kirche am ende der Welt reformiren/vnd der Leu: Schul geschic-
ten vnd Geistlichen vermengte Lere vnnd Pagament / durchs cket/1501.

A iij

Fewer

van
in
e-
e-
e-
e-
at
g
v
k
se
le
ri
te
In.

Die erste Predig/von der Historien

Anno
1501.

Fewer oder Ofen gehen/vnd wider reine plick treiben vñ brennen lassen/Wie die Propheten hievon reden vñnd weissagen. Darumb muste diser Geistliche Schmelzer in einer ehlichen Bergstatt/von guten Bergleuten geboren/ vnd vom löblichen Berggut erzogen werden.

D. Luth. ein
fleissiger vnd
Gottesfürch-
tiger student.

In diser Vniuersitet sehet diser Student an seine alte Loiken vnd andere freye Schul vnd redekunst/als gut man sie der zeit fargab/mit grossen ernst vñ sonderm fleiss zu studiren/wie er auch ein zeitlang der Juristrey obgelegen. Ob er aber wol von Natur ein hurtiger vñnd frölicher junger Gefelle war/ sieng er doch alle morgen sein lernen mit herlichem gebet vnd Kirchen gehen an/ Wie denn diß sein Sprichwort gewesen: Fleissig Gebet/ist vber die helfft studirt/verschleiff vnd versammet darneben kein Lektion/ fraget gern seine Praeceptores, vñnd besprach sich in ehriebitigkeit mit inen/ repetiret offimals mit seinen gesellen/vnd wenn man nicht öffentlich lese/ hielt er sich allweg auff in der Vniuersitet Liberey.

D. Luth. sihet
zum ersten
mal die heiliche
Biblia.

Kuff ein zeit/wie er die Bücher sein nach einander besihet/ auff das er die guten kennen lernet/ kompt er vber die Lateinische Biblia/die er zuuor die zeit seines lebens nie gesehe/da vermercke er mit grossen verwundern/das vil mehr text/Episteln vnd Euangelien drinn weren/ den man in gemeinen Postillen vnd in der Kirchen auffn Cankeln pfleget aufzulegen. Wie er im alten Testament sich vmbisihet/ kompt er vber Samuelis vnd seiner mutter Anne Historien/die durchliset er eylend mit herlichem lust vnd freuden/vnd weil jm diß alles new war/sohet er an von grund seines herzen zu wünschen/onser getreuer Gott wölle jm der mal eins auch ein solch eigen Buch bescheren/Wie jm diser wunsch vñ seuffzer reichlich ist war worden.

D. L. wird zu
Erfurde ge-
seelich frack/

Nicht lang hernach/wie er allda in ein schwere vnd gefertiche krankheit feller/darüber er sich seines lebens gar verzieget/ besuche jn ein alter Priester/ der sprichet jm tröstlich zu: Mein

Bacur

Cum Gallie rex videret, quam
sibi difficile esset Hygonos
temporis opprimere, tur-
sus pacem edicto publico dedit.
- arma Condi princeps deponit
auxiliares Germanorum copias & re-
qui finibus emittuntur, quon-
tamen adversa factio arma re-
tinebat. - Lupella, fidelis urbs
et prolecebris amica. - Cum se
ex isto timore recreasset, nil ^{relictum} fe-
cit, nihilque pretermisit, quod ad
hospem lidendum facere intelligebat.
Dux Biponting Imperij princeps
- proelio illi adversus vicit. - Quon-
princeps condensis pericula intrapise
adiret, calumniam aperte refelle-
bat. - Qui illum offendit, non levi-
ter peccat. - Multis locis cum hoste
manus conferuerunt non infelici successu.

- Sit pax petentibus data ex
Regis consensu - - is confir-
mabat, se concessurum, ut libe-
ra conscientia Religionis sine
ritus publice usurparentur,
certis in urbibus. - Et quo-
niam damnum utrinque acce-
ptum recordatio non tam facile
poterat ex animo evelli - com-
misit illis custodienda oppida,
Lupellam p. - perspicere
licet, si quis absq[ue] studio para-
tum vellet attendere geminam
palme naturam, quae Veritatis
Symbolum est; ea enim quo gravi-
ore pondere premitur, eo magis
assurgit et erigitur. Angusti-
tudinibus, Gehova opitu-
latur. - Philalet. Unum illud mi-
ror maxime, quod etiam expe-
dire nondum potui, utrum

des Herrn D. Martin Luthers.

4

Vaccularie seid getrost / jr werdt diß lagers nit sterben / vnser Anno
Gott wird noch ein grossen Mann auß euch machen / der vil 1501.
leut wider trösten wird / Denn wen Gott lieb hat / vnnnd dar- da jm ein als
auß er etwas seligs ziehen wil / dem legt er zeitlich das heilig ter Priester
Ereus auß / in welcher Ereuschul gedultige leut vil lernen. weissaget / er

Diß ist die erste weissagung / die der Herr D. gehört / wel- würde des
che jm auch das herz troffen / wie er diß trosts vnd weissagung lagers nicht
offtmals erwehnet. Denn vnser Gott richtet selten was son- sterben / son-
ders vnd wunderbarlichs an / das er nicht zuuor verkündigen ser Mann
vnd offenbaren lesset / wie er im Propheten saget / Amos 3. werden.

Hat doch der thewre Merterer auß Behem / M. Johann Johā Bus
Huf / auch von disem Doctor hundert Jar zuuor geweissaget / sen Weiss-
vnd eben das Jar getroffen / darinn er auffstehen / vnd der Rö- gung von D.
mischen Kirchen ein Liedlein zur leht singen werde: Heut brat Luther.
jr ein Gans / sagt M. Gans im 1415. Jare / da in das Conci-
lium zu Cosmß wolt verbrennen lassen / aber vber hundert Jar /
das ist / wenn man 1516. zelet / wird ein lauterer Schwan kom-
men / der wird euch ein ander Liedlein zur leht singen / wie Gott
lob geschehen. Denn 1516. hat D. Luther angefangen wider
den Ablass zu disputiren.

Desgleichen war ein alter frommer Mönch zu Eisenach Johā Biels
im Kloster / den seine Brüder gefenglich hielten / welchem di- ten Weiss-
ser Kirchen Diacon / Er Bartoldus Brunkbach / als ein jun- gung von D.
ger Mönch im gedachten Kloster / famulirt hat / Diser Jo- Luther.
hann Bielten hat in seinem gefengnuß seinen Gardian zu sich
erfordert / der in harte angefahren vnd gescholten. Wolan sagt
der gefangene Mann (vngesählich vmb die zeit / da D. Luther
geboren war) im 1516. wird der kommen / der euch Refor-
ren / vnd meine weissagung wider euch war machen wird. Di-
ser dreierley weissagung gedencke ich hie / zum zeugnuß vnnnd
bekentnuß vnser lieben Herren Doctors / Denn man saget so
lang von einem ding / bis es Gott ein mal war machet.

Im

Die erste Predig/ von der Historien

Anno

1505.

D. Lu. wird
Magister zu
Erfurdt/ sei-
nes alters
im 22. jare.

D. Luther
durch ein
Wetter er-
schreckt/ ge-
lobet ein
Mönch zu
werden.

D. L. Vatter
missfallet/ d^z
sein Son ein
Mönch wor-
den.

D. L. wird
im Kloster
vbel gehalten.

Vninersitet
zu Erfurdt
verbit D. L.
beim Prior
vñ Conuent.

Im anfang des 1505. jars/ wird Martin Luther/ der sein freye Künste/ wie sie desmals in Schulen waren/ sein studiret/ Magister zu Erfurdt/ Am ende diß jars / da jm sein gut Gesell zu erstochen/ vnd ein grosses wetter vnd greulicher donnerschlag/ in hart erschrecket/ vnd er sich ernstlich vor Gottes zorn vñ dem Jüngsten gericht entsetzet/ beschleußt er bey sich selbs/ vñnd thut ein gelübde/ er wölle ins Kloster gehen/ Gott allda dienen/ vñnd in mit Mefshalten versöhen/ vñnd die ewige seligkeit mit Klösterlicher heiligkeit erwerben / wie denn solches eigentlich der frömbsten Klosterleut Lere vnd gedanken war. Derhalben wird er/ nicht fauligkeit/ vngeschicklichkeit/ oder armut halber/ ein Augustiner Mönch zu Erfurdt/ doch one willen vñnd wissen seines lieben Vatters/ der ein herzliches missfallen drob getragen/ vñnd zwey wort zu seinem Sone gesagt: Schet zu/ das ewer schrecken nicht ein Teuffelisch betrug gewesen/ Man soll dennoch den Eltern vñnd Gottes worts willen gehorsam sein/ vñnd nichts hinder irem wissen vñnd rath anfahen/ Welches dem Doctor hernach ist stettigs leid gewesen/ biß er seine Rappen wider außgezogen/ Wie man in seiner vorrede an seinen Vatter/ vor dem Buch von dem Kloster gelübduß/ sein sehen kan. Ehe er im Kloster Profesh thut/ gibt jm das Conuent/ auff sein bitte/ ein Lateinische Biblia/ die durchliset er mit höchstem ernst vñnd gebete/ vñnd lernet vil dauon aussen. Es halten in aber die Klosterleut sehr lege/ vñnd seilen jm vil auff/ das er Custos vñnd Kirchner sein muste/ vñnd die vnstetigsten Gemach außseubern/ Wie sie jm auch ein Bettelmönch zugaben/ vñnd sprachen vnuerholen: Cum sacco per ciuitatem/ mit betteln/ vñnd nicht mit studiren/ dienet vñnd reichert man die Klöster.

Nach dem er aber ein löblich glied der Erfurdischen Schulen/ vñnd ein promouirter M. ware/ nimmet sich die löbliche Vniversitet jres glides an/ vñnd verbit in bey seinem Prior vñnd Conuent/ das man in der vnstetigen beschwerung zum theil vberheben muste.

Da

ex his majus esset, in Hugonoti-
tis patientia, obedientia et fides, an
in adversariis furor, odium et per-
fidia. Aleth. Enim vero hanc
questionem solvere ex facili
non fuit. - - Ex conficta ac-
cusatione iugulandi occasionem
arripuit. - Hugonoti auxilia Ger-
manica remiserunt. - Reliqui
omnes domum reversi, suo se quisque
in vita genere quiete continebant
non aliter ac si nunquam antea
ullam injuriam accepissent. - Rex
Carolus ostendebat, sibi magnopere
placere, ut Edictum accurate ser-
varetur, - - Regis autem fra-
ter non ita vultum fingere poterat
immo aperte ostendebat, demon-
strabat parum id sibi cordi esse.
Estu quid sit nobis praesidium.

Accede, remotis arbitris
de rebus principum ponderis
te differentem audire volui.
Amiralus, - Rex nuptias
fratris sui cum Regina An-
glie ambire coepit. - pro-
inde - - (Cum Historiogr. ista
multis narrat verbis) Alth. Me-
mini (inquit) post primum bellum
civile Gallicum missum fuisse a Rege
Marescallum Vellerillam in
Helvetiorum fines, qui cum senatu pro-
puloq; Bernatu de foedere ageret: ve-
rum illos negasse se facturos, nisi
simul polliceretur se exacte Edictum
pacificatorum observaturum. De hoc
autem Anglicano foedere nil audi-
re me memini. Historiogr. Ne e-
go quidem compertum habeo
qui factum fuerit. Amiralus
et electis palam dixit.

des Herrn D. Martin Luthers.

5

Da er aber nun Profess thete/vnd die Rappen anzoeh/vnd folgend im 1507. jar/Priester ward/wie sein Brieff außweiset/ darinn er auff sein erste Messe gebeten/ haben ihm seine Brüder die Biblia wider genommen/ vnd im jr Sophisterey vnnnd Schullerer vnter die hende geben/ die er ex obedientia fleissig durchlesen/doch wo im zeit vnd raum ward/ hat er sich inn des Klosters Liberey verstecket/ vnnnd zu seiner lieben Biblia stets vnd trewlich gehalten/vnd darneben als ein frommer Mönch mit tieffster andacht sein Messe bis in fünffzehen jar gelesen/ welches er hernach/da er zu erkenntniß der warheit kam/für seine greulichste Sünde sein lebenslang gehalten/damit er seinen trewen Gott erzürnet/vnd das einige vnd vollkommene Opfer des vnschuldigen vnnnd theuren bluts Jesu Christi geschendet habe.

Weil er aber tag vnd nacht im Kloster studiret vnd betet/ vnd sich darneben mit fasten vnd wachen/ fasteyet vnd abmergelt/war er stetig betrübt vnd trawig/vnd all sein Messhalten im kein trost geben wolte/schickt im Gott ein alten Bruder zu im Kloster/zum Beichtuatter/der tröstet in herzlich/vnd weiset in auff die gnedige vergebung der sünden im Symbolo Apostolorum, vnnnd leret in auß S. Bernhards Predigt/Er müste für sich selber auch glauben/ das ihm der barmherzig Gott vnnnd Vatter/durch das einige Opfer vnnnd blut seines gehorsamen Sones/vergebung aller sünden erworben/vnd durch den heiligen Geist inn der Apostolischen Kirchen/durchs wort der Absolution verkündigen ließ. Dis ist unserm D. ein lebendiger vnd kreffziger trost in seinem herten gewesen/des er sich nachmals wider im Sequenz zu Weynachten tröstlich erinnert/da er den vers sang: O beata culpa qua talem meruisti redemptorem. Wie er dis seines Beichtuatters mit grossen ehren offte erwehnet/ vñ im herzlich gedancket hat.

Kurz für diser zeit/lesset der hochlöblich Churfürst Herzog
B Friderich

Anno

1507.

D. Luth. thut Profess/vnd wird Priester/Seines alters im 24. jar/ 1507.

D. Luth. hat bis in 15. jar Messiert.

D. L. wird von eim alten Mönch seinem beichtuatter getröstet.

Die erste Predig/ von der Historien

Anno 1508. Friderich zu Sachsen/ die Vniuersitet / auff anhalten seines Herren Brudern des Bischoffs zu Meideburg / zu Wittenberg anrichten/durch Doctorn Martinum Mellerstadt/vnnd Doctor Johann Staupis/welcher dismals vber vierzig Augustiner Kloster/in Reichsen vnd Thuringen Vicarius oder Superintendentens war/Vnd weil diser Staupis neben andern befelß hatte/sich nach gelerten Leuten umbzusehen/vnnd gen Wittenberg zu fodern/vnd späret an disem Mann ein sonderliche geschickligkeit vnnd ernstliche frömbkeit/ bringet er Frater Martinum ins Kloster gen Wittenberg/ Anno 1508. wie die Vniuersitet daselbs sechs Jar zuvor auffkommen war.

D. L. Fompt Allda legt sich vnser Frater Martinus auff die H. Schrifft/ **gen Wittenberg/seines** vnnd sehet an in der hohen Schul zu disputiren/ wider die Sophistery/so diser zeit allenthalben im schwang gieng/ Vnd **alters im 25. jar/1508.** weil dismals auß dem Meister von hohen sinnen/ neben Thoma von Aquin/Scoto/Alberto/inn allen Schulen/ Klöstern vnd Predigstülen/der grund des Christenthumbs gelegt ward/ sehet vnser Frater Martinus an wider ire principia zu disputiren/ vnd nach dem rechten vnnd gewissen grund vnser seligkeit zu fragen / vnd helt der Propheten vnd Apostel Schrifft/ die auß Gottes munde herfür bracht ist/höher/gründlicher/gewisser/denn alle Sophistery vnd Schul Theologen/ drüber sich schon der zeit gute leute trefflich verwunderten.

Doct. Martinus Mellerstadt. Doctor Mellerstadt/welcher dismals Lux mundi, oder ein Doctor in der Erkenen/Juristery / vnnd Klosterlichen Sophistery war/kundte diß Mönchs argument vnnd solutiones auch vber sein Tische nicht vergessen / Der Mönch / hat er oft gesagt/wie ichs auß seines Bruders/ Er Baltens mund/vilmals gehört: Der Mönch wird alle Doctores irre machen/ vnd ein newe Lere auffbringen/vnnd die ganze Römische Kirche reformiren/Deñ er legt sich auff der Propheten vnd Apostel Schrifft/vnd stehet auff Jesu Christi wort/ das kan keiner weder

-- Regina Navarra cum Lu-
teticam ex aula venisset, mor-
to decubuit, et quinto die mortem
obit, anno aetatis circiter 43. Ve-
neno in quibusdam epulis propi-
nato, quibus Dux Andegavensis
intererat, ut quidem mihi a ab-
mestico ipsius aliquo narratum
est. Verum hac de re nihil e-
vulgatum est, ne qua occa-
sio daretur impediendi matri-
monii, quod tantopere a patris a-
matoribus expectabatur, quorum
animos nulla occupabat suspici-
o. Aleth. Solet Senex suos
in pace ex hac vita quacunq[ue]
ratione revocare, quum popu-
lu[m] gravi calamitate vult affi-
cere. Id promissit et prestitit
sic, Regi Indorn, ^{quod dicitur} singulare beneficium.

(Lay. 40 - 42. larga recensetur ab
Historiographo Epistola, quae inter al-
tera continet sequentia:) Sic habe-
^{et Amst.} 10, 1. Caput esse fidei constitutum
in concilio Constantiensi (ubi Joh-
Hus contra fidem publicam ab
Imperatore datam combustus est)
non esse servandam helveticis
fidem. - - Quapropter nihil est
quod dubites, quin quam antea
solverunt, eam in posterum
solvere fidem parati sint. Hoc
scito, - - p. Cave tibi. p. Redubita
quin Regina mater perfectu-
ra sit, quicquid in gratiam legis
Hispaniae Inqui Albano pollicita
est de violandis edictis et excin-
dendis Hugonotis, sive vulpina,
sive Leonina Pelle. Precepto

des Herrn Doctor Martin Luthers. 6

weder mit Philosophen/noch Sophisteryn/ Scotisteryn/ Albertisteryn/ Thomisteryn/vnnd dem ganken Tardaret vmbstossen vnd widerfechten.

Anno

1510.

Im 1510. Jar/ wie sein eigen Handschrift bezeuget/sendet in sein Conuent/ins Klosters geschessien/gen Rom/ da sihet er den heiligsten Vatter den Papsi/ vnd sein güldene Religion/vnd ruchlose Curtisanen/vnnd Hofgesinde/welches in hernachmals wol gesterckt hat/ da er so ernstlich wider die Römische greuel vnnd Abgötterey schriebe/Wie er sich an seinem Tische oft hat vernemen lassen/er wolte nicht tausent gülden dafür nemen/denn er hette Rom gesehen. Denn als er allda seine Freunde auß dem Fegfeuer mit seinem Messopfer erlösen wolte/wie desmals jederman glaubete/vnnd sehr andechtig vnnd langsam seine Mess hielt/ das neben ihm auff einem Altar sieben Mess verricht wurden/ehe er einmal fertig ward/sagten im die Römischen Messknechte/passa, passa, fort/fort/schicke vnser Frawen iren Son bald wider heim. Andere ließen sich vber Tische hören/was etlicher Romanisten wort weren/damit sie jr Brodt vnd Wein consueirten vnnd thirmeten/Nemlich/Panis es, & panis manebis, uinum es, & uinum manebis. Da ihm Gott nun wider gen Wittenberg in sein Kloster halff/ sehet er fort mit studieren vnnd disputieren.

D. Luther
kompt gen
Rom/ als er
27. Jar alt
war/ 1510.

D. Luth. hat
sein Messe
sehr andechtig
gehalten.

Anno Domini 1512. wie sein eigen gedruckt Sendbrieff zeuget/darinn er die von Erfurdt auff sein Doctorat bittet/beschleust sein Vicarius vnnd Oberster/sampt dem Conuent: Frater Martinus sol in der h. Schrifft Doctor werden. Disen beschluß helt im D. Staupitz zu Wittenberg für/vnter einem Baum im Kloster/den er mir vnnd andern auff ein zeit selber gezeiget. Da sich aber Frater Martinus auff demütigest entschuldiget/vnnd vnter andern vil vsachen/vnnd diese zum letzten fürwendet/er sey ein schwacher vnnd franker Bruder/

D. Staupitz
begert Luth.
sol in Doctor
sein Promos
niren/1512.

B ij der

Die erste Predig/von der Historien

Anno
1512.

der nicht lang zu leben habe / man sol sich nach einem tüglichen vnd gesunden vmbsehen/ Antwort Doctor Staupis also: Ich schreibe auff sein letzte vrsach: Es leyt sich ansehen/ vnser Gott werde bald vil im Himmel vnd Erden zuschaffen bekommen/darumb wird er vil junger vnd arbeitsamer Doctor haben müssen / durch die er seine hendel verrichte/ jr lebet nun oder sterbet/so darff euch Gott in seinem rathe/ Darumb folget was euch ewer Conuent aufflegt/wie jr mir vnd dem selben auff ewer Profess schuldig seid zugehorsamen / Was die vnkost belanget/wil vnser gnedigster Churfürst / Herzog Friederich/auff seiner Kammer/vnserm Gott/diser vniuersitet vnd Kloster zu förderung/auffs gnedigst darlegen / Wie auch geschehen.

Frater Martinus zum
D. der heiligen
Schrift
promouirt/
seines alters
im 29. 1512.

Darauff wird Frater Martinus gen Leipzig abgefertiget/ das er allda von den Churfürstlichen Rentmeistern solchs Belt empfahe/Die halten in/nach altem Hofbrauch/ so lang auff/ das er auch willens gewesen/ one Belt dauon zu ziehen / wenn in nicht der Klosterliche gehorsam/auff abfertigung zu warten/bezwungen hette. Denn ob schon die Herrn jr hende offtmals genedig auffstehen/ligt vil an denen/so der Herrn befehl exequiren/vnd ins werck bringen sollen. Also wird Frater Martinus/auff befehl seines Vicarij vnd Conuents/vnd auff verlegung des löblichen Churfürsten zu Sachsen/vnd auff Priuilegien vnd gewalt Herrn Maximilian Römischen Keisers/vnd des Stuls zu Rom/so für zehen jaren/iure humano, die Vniuersitet bestetiget vnd confirmirt hatte/ zum Doctor der H. Schrift zu Wittenberg an S. Lucas tag promouirt / wie er allda öffentlich ein thewren eyd zur heiligen Schrift geschworen/ vnd zugesagt/dieselbe sein lebenslang zu studiren / predigen/vnd den Christlichen glauben/mit disputiren vnd Schrifften/wider alle Ketzer zuuertreten/ als im Gott helffe.

Dises ordenlichen vnd öffentlichen beruffs/ so im von eizner be

res Regem (Carolū IX) cruci
affecerunt, principio in fe-
ris conficiendis, vnde in populo
ipso. — (Nulla enarrantur ex-
empla satis tristia, et additus.) Hoc
et alia Regi vocantur in men-
tiam, et eius praeceptores plu-
rima commentariorū vice ad-
sunt pp. Quid cū ita sint, vi-
deat tibi confutatio diligenter,
quo pacto tibi consulat,
— Aniraling Putat, foedus illud
cum Angliā regina iūtu, satis fir-
mū esse Hugonotis regis erga il-
los voluntatis testimonium
pag. 48. Rex Navarre et prin-
ceps Condenfis ad Regem Ludovicū
reuerūt, quod ille migraret ad
celebrandas sororis nuptias, comi-
tati plurimis nobilibus et Baroni-

bus Hugonotibus, quibus tota pe-
ne aula obviam processit. Excepti
sunt a Rege, Regina matre, fratre,
-- ibi aliquot dies letos sumserunt,
dum adesset dies nuptialis dictus. - Res-
din differitur, Rex indignari se simu-
lans, execratione iuravit, sibi pla-
cere, rem quamprimum perfici: quod
si recusaret Cardinalis Borbonus, se
conjuges ducturum ad Concio-
nem Hugonotorum, ut illic a
Ministro Concionante negotium
transigeretur. -- Nuptiae Regis Na-
varre et Margarete sororis
Regis celebratae sunt d. 18. Aug. ma-
ximo apparatu. Principes, Co-
mites, Barones et alii nobiles insignes
Hugonoti fere omnes aderant, quo-
rum nonnulli ipsas uxores et

ner bestetigten vnd löblichen Vniuersitet/im namen vnd auff
 befelh der hohen Keiserlichen Maiestet/vnd des stuls zu Rom/
 nach rath vnd beschluß seiner Preceptorn vñ fürgesetzten Geist-
 lichen Obrigkeit/vnd auff gnedigst beförderung vnd darlag sich seines of-
 fenes Churfürsten vnd Landhern auffgetragen/vnd auff sei-
 nen thewren eyde/den er Gott/der heiligen Schrifft/vnnd der
 Vniuersitet zu Wittenberg gethan/hat er sich oft in grossen
 nöten vnd kempffen getröstet vnd auffgehalten/ wenn im Teu-
 fel vnd Welt hat wollen angst vnnd bang machen/ wer es im-
 befolhen? Vnd wie ers verantworten wölle/das er ein solch
 wesen in der ganken Christenheit anrichte? Da/ sage ich/ hat
 er sich seines ordenlichen Doctorats vnd öffentlichen befelhs/
 vnd thewren eydes erinnert vnd getröstet/drauff er auch seine
 (zwar Gottes) sachen/im namen Christi mit ehren/vnd völer
 leut seligkeit vnerschrocken fortbracht/ vnnd mit Gottes hülffe
 redlich hinauf gefüret hat.

Alch es glaubens leider heut zu tag wenig leute/das an ei-
 ner richtigen Vocation/so entweder ein öffentlich Doctorat/
 vnd gemeinen beruff/oder ein Pfarr vnd Diacon Ampt in ei-
 ner sondern vnnd einzelnen Stadt angehet/so vil gelegen sey.
 Denn ein standthaffter Doctor vnd Prediger/muß seines be-
 ruffs vnd befelhs gewiß sein/vnd darneben all sein Lere vnnd
 schreiben/auff Gottes wort steiff vnd fest gründen/wil er sei-
 nem ampt genug thun/vnd in seinem beruff standhafftig auß-
 thauen. Wie wöllens jimmermehr die für Gott inn irem ge-
 wissen verantworten/die sich on alle ursach zum Doctor ampt
 selber angeben/oder in ein Kirch eindringen/ oder inn frembde
 Kirchen Bücher schreiben/ oder ordenliche Lerer aufschrau-
 sen/oder auß irem beruff mutwillig schreiten? Das Gott im
 Himmel erbarme.

Diß muß ich hie erwehnen/bey des Herrn Doctoris ordens-
 lichem Doctorat/vnd beruff/darauff ers mit Gottes hülff sel-
 liglich

Anno

1512.

D. L. tröst
 sich seines of-
 fentlichen bes-
 ruffs.An ein or-
 denlichen bes-
 ruff ist vil ge-
 legen.

Die erste Predig/ von der Historien

Anno 1513. **Keiser Friderichs vocales.** ligtlich hat hinauf gefüret/ weit vber sein selbs vnd aller menschen gedanken. Freylich ist's war/ was Keiser Friderich inn sein Vocalen sagt: *Aquila electa iuste omnia vincit*, vnd ein Lerer/ der mit Gott vnd gutem gewissen/ zu seinem Ampt vnd stande kompt/ vnd beharret darbey/ vnd gründet all sein Lere auff die heilige Schrifft/ dem können alle Pforten der Hellen nichts abbrechen/ oder ihn vberweltigen/ Wie denn solches inn allen Propheten/ Aposteln/ frommen Bischoffen/ vnd in disem vnserm Doctor zu sehen ist.

Da nun diser Mann ein ordenlicher vnd beruffener Doctor der heiligen Schrifft ward / nam er sich der heiligen Biblia Gottes mit ernst an / vnnnd durchliset sie wider mit höchstem fleiß/ vnd nimpt die alten Väter vnnnd Kirchen Doctores zu rath/ wie er die Text in der Schrifft verstehen/ vnd also auflegen köndte/ das sie dem glauben an Christum/ vnd der Apostolischen Regel vnd Messstab ehnlich vnd gemess seyen/ vnd Christum erklären/ sehet auch an/ auff befehl seines Obersten/ zu lesen/ predigen/ disputieren/ wie er diser zeit vil tröstlicher Brieff an geengste gewissen schreibet / darinn er getreulich zur heiligen Schrifft vermanet/ dieweil man allein auß der Propheten vnd Apostel wort/ Jesum Christum / für vnser einige gerechtigkeit erkennen könne/ Wie ein Christlicher brieff/ an ein betrübten Bruder im Kloster Memmingen / vnter seinen Briefen gedruckt ist/ das Christus mit seiner gerechtigkeit vnser sey/ vnd vnser sünde sind sein/ die er durch sein einiges Opffer/ am fromen Creutz gebüßet vnd bezahlet habe.

Denn von seinem Doctorat an/ biß ins 16. Jar/ da er ansethet wider den Römischen Ablass zu disputiren / nimpt er sich/ als ein ordenlicher Doctor der heiligen Schrifft/ vmb die heilige Biblia ernstlich an/ drauff er geschworen vnd gekoren hat/ sehet auch an S. Pauli Epistel vnnnd den Psalter zu lesen/ S. Staupitz. wie desmals Doctor Staupitz von Ampts wegen/ S. Augustini

liberos adduxerant: ut numero
esse possent circiter mille nobiles.
-- Sparsus est inter pri-
mores Lutetie rumor, in his
nuptiis plus sanguinis effusum
esse iri, quam vini. -- Adebant
seditionum factioni optatus nihil
esse, quam ut Hugonoti deleren-
tur: ad quod maximam loci et ten-
poris facultatem davi. -- His omni-
bus Amiralus intrepidus sui sem-
per similis, sine exitu Regis fre-
tus. -- Die Jovis equites Lutetiae in
sclopetis sunt conspecti. -- Die Ve-
neris 22. Aug. Amiralus, ut pran-
tum ineth comitatus duodecim aut quindecim
Nobilibus, -- tribus globulis ex
fenestra clathrata sclopeto ictus
est, quum quidem supplicii libello
legendo pedibus iter faciens intentus
esset. Ex globulis unus indicem

manus dextera absculit, altero
sanciatus est in brachiis tunc ad
Carpum. (qui ipsū concommitaban-
tur) valde obstupesciti sunt et attoni-
ti. Amiralus autem nihil quicquam
dixit, tantum locum indicavit,
unde hoc acciderat. - Cum
iter facerent, Nobilis quidam illum
monuit, periculum esse, ne globuli
veneno tincti essent: Cui Amira-
lus respondit, Nihil eventurum
nisi Divino nutu et consilio. - Fu-
res adiu effracti sunt, reper-
tum est ipsū tormentū - - ipse
sclopetarius per posticū aufuge-
rat, qua iter est ad claustrū D.
Germani Antisthiodorensis. ibi pa-
ratus ad fugam custodiebatur e-
quus instructus sclopetulis ad ex-
pugnandum.

Philipp -

des Herrn D. Martin Luthers.

8

stini Bücher vnd andere abschaffet/zu tische zu lesen/ vnd verordnet dafür die heilig Biblia/in all sein Klöstern zu lesen.

Dise zeit ließ sich der theure Mann D. Johann Reuchlin hören/der als ein Christlicher Hebreist/nicht rathen vnnnd willigen kondte/das man auff Pfefferkorns/des getauften Juden/vnd hernach verbrandten Teuffling/vnd der Ketzermeister zu Cöln antreiben/der Juden Hebreische Bücher verbrennen solte/Denn man kondte zum rechten vnd seligen verstand der Propheten/Hebreischer Bücher vnnnd Sprachen inn der Christenheit in keinen wege gerathen. Dem theuren Man vnnnd seiner sachen/gibt D. Luther beysfall/da er vom guten freund gefragt wird. Erasmus von Rotterdam/der sich ein zeit lang zu Rom bey den Cardinālen auffgehalten/vnnnd ir vnart selbs erfahren hatte/thet sich desmals herfür mit seinem Dialogo vom Papst Julio/der fürn Himel zu S. Peter kam/vnnnd mit andern Schriefften/darinn er die alten Bachanten vnnnd Sophisten Schulen/vnnnd der Geistlichen vngestlich wesen vnd leben/angriff/vnd darneben die sprachen vnd gute Schulkunst wider anrichten halfte/welcher auch anfenglich an D. Luthers büchern ein gut gefallen truge/wie er sich deutlich vernemen ließ/da er zu Cöln/von Herkog Friderich Churfürsten zu Sachsen/Doctor Luthers Lehr halben angesprochen ward/Nemlich/ D. Luther hette zwar zwo grosse sünde begangen/das er dem Papst seine dreyfache Kron/vnd den Mönchen an iren Schmerbauch vnd Küche griffen hette/dennoch wer D. Luthers Lere recht/vnnnd der Schriefft gemess/Vnd ob er wol eben hefftig vnd geschwinde füre/gehöret doch auff ein Wolfesenen Braten/ein solche scharpffe salzen.

Mittler zeit fert Doctor Luther/vermög seines feyerlichen Doctorats ends/fort/vnd handelt fürnemlich in all sein Lectison vnd disputation dise frag oder Artikel/ob man den rechten Glauben/Christlich zu leben/vnnnd selig zu sterben/auff der heiligen

Anno
1514.

D. Johann Reuchlin vnderrieth der Juden Bücher zu verbrennen.

Erasmi von Rotterdams Dialogus vom Papste Julio.

Erasmi vntheil von D. Luther.

Die erste Predig/ von der Historien

Anno

1515.

S. L. Frag/
warauff man
den grund
der seligkeit
lernen solle.

Erste streyt/
zwischen D.
Luth. vñ den
Sophisten.

Warauff
man in glau-
bens sachen
beharren sol.

heiligen Schrifft solle oder könne lernen/ oder auß dem Gottes-
losen Heiden Aristotele / darauff die Schullerer die Römische
Kirchen vñ Klosterlehr erhalten wolten.

Dis ist der erste streit zwischen D. Luther vñ den Sophis-
ten/ Luther als ein erwelter Doctor der heiligen schrifft/ sagt/
Er sey auff den namen Jesu Christi getaufft/ vñ hab allda ge-
schworen vñ zugesagt/ bey der allgemeinen Christlichen Kire-
chen/ mit breitem fuß/ vñ beständigem herzen/ vñ freidiger be-
kenntnuß biß an sein ende zubeharren / welche allgemeine Chris-
tenheit/ auff der Propheten vñ Aposteln Schrifften erbawet
vñ gegründet sey/ wie das heilig Symbolum Nicenum/ wel-
ches desmals in allen Kirchen gesungen/ deutlich bekenne/ vñ
erklere die wort vnser Kinder glaubens: Ich glaube ein heilige
oder allgemeine Christliche Kirche. Den das Symbolum Ni-
cenum sage deutlich / der heilige Geist/ den vñ Christus auß
genaden erworben vñ geschencket/ hab geredt durch die Pros-
pheten vñ Aposteln/ daher man die Kirche oder vöcklein Jesu
Christi/ eine Apostolische Kirche nenne/ Auff derselben Pros-
pheten Wort/ die auff antreiben des heiligen Geists/ vñ zur
Lere auffgeschriben/ vñ auff die stimme Jesu Christi/ die er
auß seines Vattern herzen/ als der ewig Dolmetsch vñ Red-
ner/ habe herfür bracht/ vñ seinen lieben freunden seinen Apo-
steln offenbart vñ geben/ welchs heut die heilige vñ Göttliche
Schrifft heisset/ sagt der junge D. Luther/ hab er auch ein theu-
ren/ öffentliches/ ordenliches vñnd Göttliches end solenniter ge-
schworen/ das er bey der seligen vñnd gewissen Schrifft behar-
ren wölle. So sey je billicher/ das man in glaubens vñnd gewis-
sens sachen der Göttlichen Schrifft nachforsche / vñnd dar-
auff beharre/ so durch das ewige vñnd wesentliche wort vñnd red-
ner/ auß Gott des Vattern herzen herfür bracht/ vñnd durch
den heiligen Geist/ von anfang der Welt/ durch die Erhuater/
Propheten/ Könige/ Apostel/ heilige Bischoff/ vñnd alte Sym-
bola/

phippia. Hunc equum confecer-
it, et Porta Antoniana, egressus
est. - Rex audito Amiralium vul-
neratum esse - vultu in speciem
mesto in cubiculum se recepit.
- - Rex Navarre - et Nobiles
Hugonoti, re audita, statim Amira-
lium inviserunt, quo etiam nonnulli
nobiles Catholici venerunt illius
amici, qui omnes hominis vicem
vehementer dolebant. Vulne-
ribus a praestantissimis medicis
curatis, Rex Navarre et Prin-
ceps Condensis Regem adierunt, apud
quem pro atrocitate facinoris con-
questi sunt, se jam tuto Lutetiae
non esse posse, etiam atque etiam ro-
gare, ut inde exire et alio se recipere
concederet. Rex tantam ala-
mitatem deplorare. - Regina Ma-

Anno
1515.

bola/vnd mit vil heiliger Werterer blut bezeuget vnd betreffet
get/vnd allen frommen Christen die seliglich eingeschlaffen/
bekandt sey/denn das man auff des finstern Scoti/vnd albern
Alberti/vnd zweiffelhaftigen Thome von Aquin / der Mo-
derner oder Occamisten / vnd des Meisters von hohen vnn-
scharpffen sinnen/vnd der Gottlosen vnd zenefischen Sophis-
ten/vngewisse treume vnd opinion/seel vnd gewissen wagen/
vnd damit für den gestrengen Richter alles fleisch kommen sol-
le/welcher alle zur rechten stellen wird/die in auß seinem wort
erkent/vnd in seinem namen den Leuten gedienet haben.

Diz ist/lieben freund/D. Luthers erste disputation/drauff
er in seinem lesen vnd disputiren/hefftig gedungen vnd bestan-
den/ehe er noch den Ablass angefochten / darüber er schon der
zeit ein Keßer gescholten/vnnnd von vilen verdampft ward/die-
weil er alle hohe Schulen vnd Gelerten allein zu rücke setzen/
vnd vnsers Herren Jesu Christi wort/durch Propheten vnnnd
Aposteln auffgeschriben/allein nötig halten wolte zum glau-
ben vnd gutem gewissen/oder darauß man köndt leren vnd ler-
nen/wie man Christlich leben/vnd selig sterben/vnd frölich für
den Gerichtstul Jesu Christi kommen könne.

Ob aber wol seine Brüder vnd ander Ordens leute hiemi-
der disputirten/kondten sie doch wider in vnd seine festen grun-
de nichts bestendigs auffbringen oder erhalten/er drang mit der
H. Schrifft durch/vnd alle Sophisten vnd Scotisten musten
der H. Schrifft/darauff sich D. Luther steuret/umbstehen/vñ
in mit der Propheten vnd Aposteln Lehr auffkommen lassen.

Wie er also die heilige Bibel Buchstabiren lernet / hilfft
D. Staupitz/vnnnd Herr Spalatinus/vnd vil guter leut/ den
schönen sprachen vnd freyen künsten das wort bey irem Chur-
fürsten reden/welche schöne Sprachen/ neben herrlichem Ge-
bet / heiligem Creuz / vnnnd ernstlicher betrachtung/die schön-
sten Commentarij vnd außleger sein des worts Gottes. Dar-
umb

Wider D.
Luth. gründe
kondte man
nichts auß-
bringen.

Der heiligen
schrifft schön-
ste Com-
mentarij.

Die erste Predigt/von der Historien

Anno
1516.

umb wird der Text in der Biblia von tag zu tag klerer vnnnd leufftiger. Denn wie der Papp ein Schuler gewesen/ Also hat auch Doct. Luther das A b c in der Biblia von tag zu tag lernen müssen/darzu im desmals vnd hernach seine Widersacher redlich gedienet vnd geholffen haben.

Vmb dise zeit/hat der Churfürst zu Sachsen/der zuuor zum heiligen Land gewesen/ein neuen Stiffte/im namen aller Heiligen/in seinem Schloß zu Wittenberg anrichten lassen/darein er allerley Heilthumb samlen ließ/Da ward D. Stau-
pitz ins Niderland abgefertiget/auf ein Kloster heylthumb zu holen/Mittler zeit wird D. Martino das Vicariat Ampt oder die Visitation vber die Augustiner Klöster befolhen/Wie er eine zeitlang von einem Kloster zum andern zeucht/ vnd hilfft schulen anrichten/vñ vermanet all sein Vicareiu erwardten/sich zur Biblia zu halten/vnnnd darneben heiligklich/ friedlich vnd züchtig zu leben.

D. L. wirdt
die Visitatio-
on der Augu-
stiner Klöster
befolhen/von
D. Staupitz.

Johan Ders-
el Ablassfre-
mer/1516.

Dise ist Anno 1516. geschehen/eben vmb die zeit / da der Ablasskrenker Johann Dersel (welchen Churfürst Friderich zu Sachsen/vom Sack zu Insbruck erbitten hatte/darein Keiser Maximilian Ehebuchs halber in wolte stecken lassen) Römisch Ablass vnd gnad/auff etlicher Bischoff befeh/ die ihre Bischoffs Mäntel von dem Ablass gelt zu Rom lösen wolten/ in Deutschland vmb gelt verkauffet/Vnd da diser Jochims-
thal angien vnd erbawet ward/damit die armen Ordensleut vnnnd Schreiber/ der viel auß den Klöstern Gewissens halber/ giengen/hie in disem Gebirg jr enthalt hetten/ wie denn jr viel hie am Haspel/vnnnd auffm stein/ vnnnd mit Schreyberey anz-
fenglich erhalten sein.

Denn da vnser Gott durch eines Bergmans Son/seine Christenheit wider belegen/vnnnd die verseurte Lehr durch den Ofen abermals wolte gehen/vnnnd die Abgötterey darvon abscheiden lassen/wie Malachias geweissaget hatte / ließ er eben
dis

Malach. 3.

bathi, i.e. post tri die vulnera fatig
bene habebant, -- eodem die Rex
alios atq. alios nobiles mittit, qui
Amiralem invitant, quin etiam
nova illa mista illuc se contulit.
Eodem die in consilio Regis rogati
sunt certi testes de vulnere, au-
tore et confectis: ut Amiralus et sui
valde letarentur. -- Eodem die Re-
gis frater et epus Angolis mensis
in rheda per urbem obambulabant
circa hanc quartam pomeridia-
nam. -- Eodem die conspecti sunt
sex bajuli, qui armis onusti in Lupa-
ram ingrediebantur. -- Rex ut Hugo-
nos in unum locum cogeret, hospi-
tia illis notari iusserat in vicinia A-
miralii, ut quoties liberet, commo-
dus illi presto essent. -- Regina Ma-
ter paulo post mediam noctem con-
specta fuit, quam in cubiculum Regis
ingredere. -- Aliquot etiam
nobis

Nobiles vocati illuc introierunt.
-- Quibus ab eo tempore horis
signum datum est, deo titinna
bulo -- eo audito statim milites, qui
ante aedes Amiralii in statione e-
rant, in feres vi irruerunt. -- Co-
mites Amiralii et domestici e-
rant, inermes. -- Amiralius ca-
bicularum iussit, ut lectum adiu con-
funderet ad inclamandos milites
praefidiarios a rege datos. -- Ipse
vero surrexit, et nocturna ve-
ste apertus se cum precari coe-
pit. Illa temporis articulo gest-
mans quidam, nomine Bemius?
-- cubitulum ingressus est, eum
interfecit. Extrema Amiralii ver-
ba ad ~~par~~ quibus parricidam
compellavit, fuerunt: Fili, ni-
hil brevionem vitam meam ef-
ficies. Nemini in tota ~~domo~~ parricidum
reus autem sequentia.

des Herrn D. Martin Luthers.

10

Anno
1516.

dies lobliche Bergwerck angehen / vnnnd dise Christliche Berg-
stadt auffbauen / damit sein Euangelion / auff sein verlag vnd
besoldung / die er auß seiner hand / durchs Bergwerck mildig-
lich gabe / reichlich kontde allhie gepredigt werden / Wie jr von
ditem stück in ewer Sarepta offit gehört habet. Hiemit wollen
wir dismals die Historien mit dem sechschenden Jar beschlies-
sen / vnd ein stücke allhie schlagen / Aufss nechst wollen wir wi-
der ansitzen / vnd von des Bergmans Son / dem der stein auff
der Biblia vnd fünff Büchern Moses wol gebrochen / vnd der
sein lebtag Bergleut vnd ire Kinder lieb gehabt vnd gefördert /
vollendt verrichten.

Wir danken dem ewigen Sone Gottes / der disen D.
für seiner offenbarung vnd letztem Gerichte in dise land aufges-
endet / vnnnd sein Lere inn disen Thal / durch Graff Steffan
Schlicken bracht / vnd bis hieher erhalten hat / vnnnd bitten in
auff sein gnedigen end vnd zusage / er wolle vns mit den vnsern
forthin in reiner Lere / vnd heiligem leben vnd Christlicher vn-
terthenigkeit erhalten / vnd von der Schwermer Kaker

silber blende / vnd tauber Bergart gnediglich

durch seinen Son bewaren /

Amen.

C ij

Die